

sie hatten kriegler und gefangne von allen solchen völkern in Rom vor augen.

Hinten an die östlichstn Germanen, wie sie zur Römerzeit des ersten jahrhunderts nach Chr. bestanden, da wo die Donau als Ister den letzten theil ihres laufs zurücklegt, in dem heutigen Siebenbürgen, der Moldau und Walachei, stieszen Daken und Geten. beide dürfen für nahverwandte stämme fast eines einzigen volks gelten, das vortzugsweise Griechen das getische hiesz, Römern das dakische. Tacitus mag sich die Daken etwa als nachbarn der Quaden denken, Strabo stellt Geten dicht an Sueven. gleich zu eingang seines werks drückt sich jener so aus: Germania omnis a Sarmatis Dacisque mutuo metu aut montibus separatur; auch hist. 4, 54 verknüpft er Sarmatis Dacisque, und Agric. 41 stehn Moesia Daciaque et Germania et Pannonia nebeneinander, der ältere Strabo aber sagt 290 von Sueven und Semnonen redend: πλὴν τὰ γε τῶν Σοήβων ἔθνη, τὰ μὲν ἐντὸς ὤκει, τὰ δὲ ἐκτὸς τοῦ ὄρου, ὁμοῖα τοῖς Γέταις· μέγιστον μὲν τὸ τῶν Σοήβων ἔθνος, und nochmals 294: τὸ δὲ νότιον μέρος τῆς Γερμανίας, τὸ πέραν τοῦ Ἄλβιος, τὸ μὲν συνεχὲς ἀκμὴν ὑπὸ τῶν Σοήβων κατέχεται. εἴτ' εὐθὺς ἡ τῶν Γετῶν συνάπτει γῆ, κατ' ἀρχὰς μὲν στενὴ, παρατεταμένη τῷ Ἰστροῦ κατὰ τὸ νότιον μέρος. κατὰ δὲ τοῦναντίον, τῇ παρορίᾳ τοῦ Ἐρκυνίου ὄρου, μέρος τι καὶ αὐτῆ τῶν ὄρων κατέχουσα, εἴτα πλατύνεται πρὸς τὰς ἄρκτους μέχρι Τυριγετῶν· τοὺς δὲ ἀκριβεῖς ὄρους οὐκ ἔχομεν φράζειν.

178 genaue nordgrenze kannte er nicht. zwischen Geten und Daken gibt er s. 304 folgende scheid: Γέτας μὲν τοὺς πρὸς τὸν Πόντον κεκλιμένους καὶ πρὸς τὴν ἕω. Δάκους δὲ τοὺς εἰς ταναρία πρὸς Γερμανίαν καὶ τὰς τοῦ Ἰστροῦ πηγὰς und s. 313 heiszt es: ταῦτα δ' ἐστὶ τὰ συνεχῆ τῇ Ἰταλίᾳ τε καὶ ταῖς Ἀλπεσι, καὶ Γερμανοῖς, καὶ Δάκοις, καὶ Γέταις.

Beide schriftsteller halten also diese völker zwar für nachbarn der Germanen, nicht selbst für Germanen. noch entscheidender scheint, dasz ihnen Strabo ausdrücklich thrakischen ursprung, thrakische sprache beimiszt. nicht allein sagt er s. 305 ὁμόγλωττοι* δ' εἰσὶν οἱ Δάκοι τοῖς Γέταις, woran niemand zweifeln wird, sondern ein blatt vorher s. 304 hiesz es: ἐτι γὰρ ἐφ' ἡμῶν γούν Αἴλιος Κάτος μετόπισεν ἐκ τῆς περαιῆς τοῦ Ἰστροῦ πέντε μυριάδας σωματίων παρὰ τῶν Γετῶν, ὁμογλώττων τοῖς Θράξιν ἔθνος, εἰς τὴν Θράκην· καὶ νῦν οἰκοῦσιν αὐτόθι, Μοισοὶ καλούμενοι. in dieser stelle, wenn man ihre absicht erwägt, liegt ihm daran zu widerlegen, dasz in Thrakien keine Myser seien: Aelius Catus (unter August) habe über die Donau 50000 Geten nach Thrakien geführt, die nun daselbst wohnen und Myser heissen; über die Donau waren sie nach Moesien gewandert, wo die späteren Moesogothen hausten. da dies lauter altgetische landstriche sind, so versteht sich von selbst, dasz kein sprachunterschied stattfand und diese übergeführten einwohner in Moesien ihre angeborne sprache behielten,

* ahd. samarartē, folglich goth. samarazdai.